

Am 14.11.2018 fand das **Psychosoziale Forum des Psychosozialen Trägerverein Sachsen e.V.** (PTV) statt.

Veranstaltungsort war die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) am Blauen Wunder des PTV, Naumannstraße 3a in 01309 Dresden.

Das Thema lautet:

„Angebote für Eltern mit einer psychischen Erkrankung“

Begrüßung und Einführung in das Thema erfolgten durch **Christine Weimann**, Bereichsleiterin der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle des PTV. Sie moderiert das heutige Forum und stellt die Referentinnen des Podiums vor.

Dies sind:

1. **Frau Scheufler:** Uniklinikum Dresden; Mutter – Kind – Tagesklinik
2. **Frau Blümel:** Gesundheitsamt Dresden, Frühe Hilfen
3. **Frau Schröder:** Krankenhaus Dresden Neustadt, Weißer Hirsch; Elternambulanz
4. **Frau Engler:** PTV Sachsen e.V.; Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft für Mütter/ Väter mit ihren Kindern
5. **Frau Schwarz:** PTV Sachsen e.V.; acasa – Ambulante Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
6. **Frau Hadem:** ASD Pischen
7. **Frau Reschnar:** PTV Sachsen e.V.; KiElt – Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit psychischen Belastungen und Erkrankungen

Genannte Personen stellten ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld mit den wichtigsten Schwerpunkten sowie Rahmenbedingungen vor.

1. Mutter-Kind-Tagesklinik

Frau Scheufler stellt zunächst ihre Arbeit in der Mutter – Kind – Tagesklinik vor.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Behandlung von psychischen Erkrankungen (z.B. Wochenbettdepression) in der Postpartalzeit im Kontext einer integrierten kognitiven – verhaltens – therapeutisch sowie systemisch – familien – therapeutischer Psychotherapie. Das Angebot findet in einem teilstationären Rahmen von Montag bis Donnerstag statt. Die verbleibenden Tage dienen als Erprobungsphase und soll den Aufbau der Eltern – Kind – Beziehung unterstützen.

Zielgruppe: Mütter mit ihren Säuglingen im Alter von null bis zwölf Monaten (Faustregel: bis das Kind laufen kann)

Zugang: Ist eine Frau Schwanger und psychisch erkrankt oder belastet, so kann sie sich bereits in der Schwangerschaft mit einer Überweisung an die Tagesklinik wenden. Die durchschnittliche Wartezeit beläuft sich auf drei bis sieben Wochen.

Schwerpunkt: Diagnostik, Störungsspezifische Therapie, Gesprächsgruppe, Genussgruppe, Stillberatung, Spielgruppe, Paar- und Familiengespräche, Körpertherapie, Achtsamkeit, Sozialberatung

2. Frühe Hilfen – Familienhebammen

Das Angebot der frühen Hilfen ist ein Angebot für Mütter, welche sich in Krisensituationen nach der Geburt oder in schwierigen Lebenssituationen befinden. Die Beratung ist kostenfrei und kann sowohl in den Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes als auch in der eigenen Häuslichkeit stattfinden.

Zielgruppe: Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf bezüglich gesundheitlicher, medizinischer, sozialer und psychosozialer Risiken, wie z.B.

- mit Verunsicherung bezüglich der gesundheitlichen Entwicklung des Kindes
- mit höherer Kinderzahl
- mit minderjährigem Elternteil
- in denen Gewalt oder Missbrauchserfahrung bestehen
- die von häuslicher Gewalt bedroht und betroffen sind

Zugang: Selbstmeldung oder Vermittlung über Kooperationspartner

Schwerpunkt: Schrei- und Babysprechstunde, Eltern- Kind – Gruppe z.B. Krabbelgruppe, Babymassage → kleine und geschlossene Gruppenangebote

3. Psychotherapeutische Elternambulanz

In der Elternambulanz wird psychotherapeutisch an der eigenen Bindungserfahrung und deren Weitergabe an die eigenen Kinder gearbeitet. Mittels verschiedener therapeutischer Angebote, wird daran gearbeitet, aus dem alten dysfunktionalen Beziehungskreislauf auszutreten und neue selbstgewählte Erlebnisweisen und Beziehungsformen aufzubauen.

Zielgruppe: - Patienten mit einer psychosomatischen Erkrankung
- Kinder im Alter von null bis sechs Jahren

Zugang: Die Terminvergabe zum Erstgespräch erfolgt nach telefonischer Anmeldung. Des Weiteren besteht das Angebot einer Akutsprechstunde am Montag nach telefonischer Anmeldung.

Schwerpunkt: Krisenintervention, Ärztliche und psychologische Diagnostik, Sprechstunde für Psychopharmakotherapie in Schwangerschaft und Stillzeit, Einzelpsychotherapie, Psychotherapie der Mutter-Kind-Interaktion (Videofeedback, für Psychopharmakotherapie in Schwangerschaft und Stillzeit, Einzelpsychotherapie, Psychotherapie der Mutter-Kind-Interaktion (Videofeedback, Schulung einer empathischen Kommunikation, Feinfühligkeitstraining, Verbesserung der Mentalisierungsfähigkeit), Psychotherapeutische Eltern-Kind-Gruppe, Eltern-Coaching-Gruppe, Skillstraining, Sozialberatung, Angehörigengespräche, Kooperation mit dem Helfersystem, Entspannungsverfahren

4. **Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft für Mütter/ Väter mit ihren Kindern**

Die Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft bietet eine gemeinsame Wohnform für Mütter oder Väter mit ihren Kindern an. Es werden Familien begleitet, welche sich verantwortungsvoll für sich und ihre Kinder entscheiden, für einen begrenzten Zeitraum.

Zielgruppe: das Angebot richtet sich vor allem an psychisch kranke Schwangere und Mütter oder Väter, die

- das Personensorgerecht für ihr Kind ausüben
- allein für ein eigenes oder mehrere eigene Kinder zu sorgen haben
- ein Mindestmaß an Versorgung für sich und ihr Kind selbst leisten können
- in einer Krise Hilfe und Unterstützung benötigen
- Schwangere ab dem 16. Lebensjahr

Zugang: Die Unterstützungsleistung muss auf Grundlage des §19 SGB VII beim Jugendamt beantragt werden.

Schwerpunkt: Unterstützung bei der Festigung einer selbstständigen Lebensführung mit ihren Kindern, sozialpädagogische und psychologische Einzel- und Gruppenangebote, unter anderem psychoedukative Gruppen zur Wissensvermittlung im Umgang mit psychischen Erkrankungen, Elternkompetenztraining, Unterstützung beim

Ausbau einer angemessenen Eltern-Kind-Beziehung, Hilfe bei Integration in Schule, Berufsausbildung und Arbeit, Unterstützung beim Aufbau und Erhalt von konstruktiven Kontakten zu Angehörigen, gemeinsame Freizeitaktivitäten und Angebote zur Entlastung beziehungsweise Entspannung

5. **acasa – Ambulante Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien**

Acasa steht für eine ambulante Unterstützungsform, welche sowohl in der Häuslichkeit der jeweiligen Familie als auch in den Räumen der Sozialpädagogen und Psychologen stattfinden kann.

Zielgruppe:

- Eltern: Sozialpädagogische Familienhilfe § 31, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer § 30
- Schulkinder/Jugendliche:
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35
 - Eingliederungshilfe § 35a
 - Schulintegration § 35a (2)
- Junge Volljährige: erhalten nach § 41 Unterstützung in allen Belangen, die der Entwicklungsschritt des Erwachsenwerdens mit sich bringt. Ziel ist die eigenverantwortliche Lebensführung

Zugang: Eltern können Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII in Anspruch nehmen:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)
- Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer (§ 30)

Schwerpunkt: Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenzen, Gestaltung eines kindgerechten und krankheitsangemessenen Familienalltags, Verbesserung der Kommunikation in der Familie, psychische Entlastung und Stabilisierung, Hilfe bei der Bewältigung von (Entwicklungs-)Problemen, Vermittlung von Strategien zum Umgang mit Krisen, Unterstützung bei der Bewältigung der psychischen Erkrankung, Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Einbindung in soziale Netzwerke, Unterstützung bei finanziellen und Behördenangelegenheiten, Einbindung in schulische und berufliche Strukturen, Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung

6. **ASD Pieschen**

Die Stadtteilsozialdienste sind in der Regel die erste Anlaufstelle für rat- und hilfesuchende Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bei familiären, sozialen und

persönlichen Schwierigkeiten. Sinn der Arbeit ist, im Zusammenwirken aller Beteiligten eine Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, Jugendlichen und Familien zu erreichen.

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, Eltern

Zugang: - Komm Struktur: telefonische Terminvereinbarung oder Empfehlung
- Zwangskontext z.B. bei Kindeswohlgefährdung

Schwerpunkt:

Beratung und Unterstützung

in Erziehungsfragen, bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, bei Schulschwierigkeiten, Ausbildungs- und Berufsproblemen, bei der Lösung von Familienkonflikten, bei Trennungs- und Scheidungsabsichten, bei sozialen Problemen.

Vermittlung

von Hilfsangeboten des Jugendamtes und anderer Ämter und Behörden (zum Beispiel Sozialamt, Gesundheitsamt, Amt für Kindertageseinrichtungen, Jugend-Beratungs-Center), von Kontakten zu freien Trägern der Jugendhilfe, von sozialpädagogischen und sozialrechtlichen Hilfen.

Gewährung

von Hilfen zur Erziehung (nach Antragsstellung und Bedarfs Feststellung) Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, Tagesgruppenbetreuung, Erziehung und Betreuung in einer Pflegefamilie, Heimerziehung und betreutes Wohnen, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

von Hilfen für junge Volljährige zur selbstbestimmten und eigenverantwortliche Lebensführung. von Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte.

Mitwirkung

im familiengerichtlichen Verfahren

Information

zu den Regelungen im Kindschaftsrecht, darunter die Gleichstellung ehelicher und nicht ehelicher Kinder, die gemeinsame elterliche Sorge bei nicht miteinander verhei-

rateten Eltern oder nach Trennung und Scheidung, das erweiterte Umgangsrecht für Väter, die nicht mit der Mutter verheiratet sind, für Großeltern, Geschwister und andere Personen

7. KiElt - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit psychischen Belastungen und Erkrankungen

Das Beratungsangebot KiElt bietet Familien in psychischen Belastungssituationen oder mit einem seelischen erkrankten Mitglied vielfältige Unterstützung an. Weitere Bezugspersonen, wie Großeltern, Freunde, Nachbarn können sich ebenfalls an das Angebot wenden.

Zielgruppe: Eltern, Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Belastung oder Erkrankung

Zugang: Komm Struktur: telefonische Terminvereinbarung oder Empfehlung

Schwerpunkt:

- Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatungen
- Erziehungsberatung
- Information über psychische Erkrankungen
- Psychoedukation für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren, bestehend aus zwölf Modulen sowie zwei Durchgängen pro Jahr
- Weiterbildung und Beratung von Fachkräften aus Jugendhilfe, (Gemeinde)Psychiatrie, Schule etc.
- Vermittlung individueller Hilfsangebote

Nach der Vorstellung der einzelnen Bereiche folgt eine offene Gesprächsrunde mit folgenden Fragestellungen.

- *Wie viele Therapieplätze existieren im Bereich der Mutter-Kind- Tagesklinik?*

Die Tagesklinik bietet Kapazitäten für fünf bis sechs Erwachsene und deren Kinder für einen Zeitraum von je sechs bis acht Wochen. Eine Verlängerung ist im Einzelfall möglich.

- *In welcher Altersspanne werden Kinder in der Elternambulanz betreut?*

Das Aufnahmealter beläuft sich auf null bis sechs Jahren. Im Ausnahmefall können auch ältere Kinder aufgenommen werden.

- *Wie viele Familien werden von Seiten des Projekts acasa begleitet?*

Das Team besteht aktuell aus sieben Mitarbeiter*innen welche im Durchschnitt fünf bis sechs Fälle betreuen.

- *Wer betreut das Kind in der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft, wenn die Mutter oder der Vater therapeutische Angebote wahr nimmt?*

Bei therapeutischen Angeboten besteht die Möglichkeit von Seiten der Wohngemeinschaft Fachleistungsstunden zu beantragen, welche es ermöglichen das, das Kind in der Einrichtung betreut werden kann. In erster Linie wird jedoch zunächst überprüft inwieweit das Netzwerk ausgebaut ist und beispielsweise ein Familienmitglied die Betreuung übernehmen kann.

- *Sind die ambulanten Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien zeitlich befristet?*

Die ambulanten Hilfen sind generell für ein Jahr befristet. Die Möglichkeit einer Verlängerung auf ein weiteres Jahr ist möglich.

- *Wo findet die Psychoedukation der Kindergruppe vom Projekt KiElt statt und wie kann die Teilnahme der Kinder ermöglicht werden?*

Das Gruppenangebot findet in den Räumlichkeiten der Kontakt- und Beratungsstelle am Blauen Wunder statt und ist in Dresden einmalig. Kommen Familien aus anderen Stadtteilen und sind die Kinder nicht in der Lage den Weg alleine zu bewältigen, gelingt es oft das Netzwerk zu mobilisieren, sodass die Teilnahme an der Gruppe ermöglicht werden kann.

- *Gibt es im Projekt KiElt Angebote für Kinder unter neun Jahren?*

Das Projekt richtet sich je nach Anliegen auch im Beratungskontext an jüngere Kinder. In diesem Kontext können auf der spielerischen Ebene Gespräche mit oder ohne einen Erziehungsberechtigten stattfinden.

- *Wie gestaltet sich der Zugang für Fachkräfte welche an einer Beratung bei KiElt interessiert sind?*

Je nach Kapazitäten kann auch eine Beratung für Fachkräfte aus anderen Bereichen ermöglicht werden. Hierzu empfiehlt es sich per Mail eine kurze Anfrage mit einer Fallbeschreibung zu stellen.

Kontakte zu den vorgestellten Einrichtungen und Angeboten

- 1. Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden**
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
Mutter – Kind – Tagesklinik
Haus 111 „Abakus-Gebäude“
Blasewitzer Straße 43 · 01307 Dresden
im 1. OG, rechts (Ostflügel), Zimmer 2.020
Anmeldung per Telefon: 0351 458-7065
Email: SO-TK2@uniklinikum-dresden.de
Website: www.psychosomatik-ukd.de
- 2. Gesundheitsamt Dresden**
Frühe Hilfen
Dürerstr.88, 01307 Dresden
Anmeldung per Telefon: 0351- 4888248
Email: fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de
Website: www.dresden.de/Babyberatung
- 3. Krankenhaus Dresden Neustadt, Weißer Hirsch**
Psychotherapeutische Elternambulanz
Zentrum für Psychische Gesundheit
Weißer Hirsch, Heinrich-Cotta-Straße 12, 01324 Dresden
Anmeldung per Telefon: 0351 856-6351
Email: psychosomatik@khdn.de
Website: www.klinikum-dresden.de
- 4. Psychosozialer Trägerverein Sachsen e.V.**
Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft für Mütter/ Väter mit ihren Kindern
Grunaer Str. 41, 01069 Dresden
Anmeldung per Telefon: 03 51 – 20 86 741
Email: muki@ptv-dresden.de
Website: <http://www.ptv-sachsen.de/muki/muki.html>

5. Psychosozialer Trägerverein Sachsen e.V.

A casa Ambulante Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien

Grunaer Str. 35, 01069 Dresden

Anmeldung per Telefon: 03 51 - 44 17 982

Email: acasa@ptv-dresden.de

Website: <http://www.ptv-sachsen.de/acasa/acasa.html>

6. Allgemeiner Sozialer Dienst Pieschen

Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt

Bürgerstraße 63, 01127 Dresden

Anmeldung per Telefon: 03 51 - 4885511

Email: jugendamt@dresden.de

Website: http://www.dresden.de/de/rathaus/aemter-und-einrichtungen/oe/dborg/stadt_dresden_9836.php

7. Psychosozialer Trägerverein Sachsen e.V.

KiElt – Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit psychischen Belastungen und Erkrankungen

Naumannstraße 3a, 01309 Dresden

Anmeldung per Telefon: 0351 - 44 03 99 67

Email: kielt@ptv-dresden.de

Website: <http://www.ptv-sachsen.de/kielt/kielt.html>